

Konvents-Sitzung am 31.01.2019

0. Anwesend

Jonas Langlotz (BAGLS), Luis Reithmeier (BAGLS), Julia Agrikola (Juso), Tim Luca (BAGLS), Micha (BAGLS), Hannah Kuhfahl (BAGLS), Max, Alina, Leonie (Senat), Iris Pflug (USI), Lena Ruppert (USI), Jonas Dario Troles (BAGLS) Jan Rothacher (Gast), Tamara Pruchnow (BAGLS), Leon Reichert (RCDS), Tim Gottsleben (LHG), Fiona (AG Nachhaltigkeit)

Moderation : Luis Reithmeier (BAGLS), Julia Agrikola (Juso)

Protokoll: Hannah Kuhfahl (BAGLS)

Tagesordnung

0. Anwesend

1. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie Stimmrechtsübertragungen
2. Festlegung der Protokollführung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Berichte
 - 4.1. Fachschaftenrat
 - 4.2. Senator*innen
 - 4.3. Vorsitz des Konvents
 - 4.4. Entsandte in Gremien
 - 4.5. Sonstige
5. Vorschläge zur Hochschul-Gesetzesnovelle
6. Nachwahl: Vertreter*in in den Fachschaftenrat
7. Anträge
8. Sonstiges

1. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie Stimmrechtsübertragungen

Stimmrechtsübertragung:

Tamara an Jonas bis 20Uhr (BAGLS)

Jonas an Tamara ab 21Uhr (BAGLS)

Annika an Tim Luka (BAGLS)

Nora an Jonas (BAGLS)

Simon auf Iris (USI)

2. Festlegung der Protokollführung

BAGLS

3. Genehmigung der Tagesordnung

Ergänzung Vorschläge Gesetzesnovelle Bayrisches Hochschulgesetz - bei einer Enthaltung angenommen

4. Berichte

4.1 Fachschaftenrat

Am Dienstag getagt, Menschen wurden in Kommissionen entsandt.

Außerdem wurde ein Referat aufgelöst und über die Novelle des BayHSchG gesprochen

4.2. Senator*innen

Bericht der Studierendenvertretung wurde im Unirat eingereicht, inklusive Bericht aus dem Konvent und FSR sowie der Vollversammlung. Außerdem der aktuelle Stand des Semestertickets. Berichte von der Uni an die deutsche Forschungsgemeinschaft wurden besprochen.

Warum war die Grundordnung nicht auf der TO des Unirats? Die rechtliche Prüfung ist noch nicht abgeschlossen, sobald das erledigt ist wird das abgestimmt, geplant ist im Februar. Außerdem fand das Treffen mit den Bürgermeistern des Landkreises statt zum Thema Wohnraum außerhalb der Stadt.

4.3. Vorsitz des Konvents

Treffen mit den Bürgermeistern des Landkreises Bamberg und des Landrats. Optionen für Studierende, außerhalb der Stadt zu leben. Lehrstände und andere Möglichkeiten wurden von einigen Bürgermeistern angeboten. Andere Bürgermeister meinten auch, dass es für ihre Gemeinde keinen Sinn macht. Die Öffentliche Nahverkehrs Anbindung ist teilweise viel zu schlecht. Leider war niemand aus den Stadtwerken da. Durch das Treffen kam die Idee zustande, der Bevölkerung das mehr anzubieten. das soll in Zeitungen veröffentlicht werden. Außerdem vielleicht eine Infokampagne für Studierende. Die Börse für Privatzimmer vom Studentenwerk soll stärker beworben werden.

Anfang Januar war das Treffen mit den Stadtwerken zum Thema Bäder Ticket und erweitertes ÖPV Ticket.

Bäder Ticket Idee: Alters Grenze für studierende aufheben. Das müsste über den Stadtrat gehen. Sollen wir das versuchen? Vielleicht über den AK kommunales. Über die Sportkurse: das Sportzentrum hält das für eine gute Idee, aber das Geld fehlt. Nach dem Gespräch mit der Kanzlerin werden wir das noch diskutieren.

Gespräch mit Mensa Chef Herr Zielke: Wie läuft's allgemein bei Ihm und aus unserer Sicht. Thema Plastikfreie Mensa: Herr Zielke sieht keine Option, die für Ihn tragbar wäre. Wir haben da viele Alternativen vorgeschlagen, aber es scheitert entweder an der Optik, der Hygiene oder der Angst, dass das dann keiner mehr kauft
#allesbleibtwieesist

Mehrwegbecher: bleibt bei dem alten Design

Deklaration von Lebensmitteln: komplexes technisches System, an dem gerade gearbeitet wird. Das soll besser werden

Außerdem soll eine Studentenwerk Würzburg App kommen

Ausweitung vegetarisches und Veganer Angebot: Er hat angst vor Hassmails. Deswegen ist der da dagegen

Allgemein war das Gespräch leider nicht sehr zielorientiert und eher wenig erfolgreich

An der Erba wird geprüft, dass bis 16:30 die Öffnungszeiten verlängert werden. Ausweitung des Pfandrabats für Getränke auf Getränkautomaten ist ebenfalls geplant

Versuch die Öffnungszeiten an der Erbe zu Verlängern soll doch nicht stattfinden

- Am 10.12 Gespräch mit Stadt zu diversen Themen, u.A mit Thema E-Scooter: E-Scooter-leih-system soll eingeführt werden.

Allerdings sehen diese Scooter aus wie kick scooter und man muss einen Helm verwenden. Der Helm ist allerdings dabei

Öffentliches Unileitungsgespräch: anwesend waren Tim und Luis. Alles wesentliche steht in einem Protokoll, welches von Luis weitergeleitet wird.

Anträge zum Gendern kamen zeitlich nicht mehr zum Gespräch. Prinzipiell werden die aber von der Uni unterstützt. Da soll der Leitfaden von uns kommen.

Zum Thema drittes Geschlecht: Da wird noch auf eine Vorgabe seitens der Landesregierung gewartet. Wird an AK-Gleichstellung weitergeleitet, welche einen Schreiben an Dozierende aufsetzen werden

Es steht ein Mülleimer für die Testphase der Mülltrennung im MG1.

4.4. Entsandte in Gremien

Bibliotheksrat:

Besucherzahlen steigen an. Letztes Jahr zum ersten mal eine Millionen.

Entleihungen rückläufig gibt ja mehr elektronische Medien und vielleicht arbeiten auch mehr Leute nur in der Bib und leihen nichts aus.

Online "Entleihungen" werden nicht erfasst oder wurden zumindest von Vertreter nicht mitgeteilt.

Aufsichtsscanner sollen erneuert werden.

Rückfrage: Wie ist es mit dem Etatentwurf fürs nächste Jahr (Anstieg der Hiwighälter auf Tariflohn). Luis hat Position des Konvents vertreten (gegen die Position der Profs)

Offenen Zugang und Veröffentlichung von Rohdaten

Uhrheberrecht: keine neue Einigung

Semesterapparate wie bisher

4.5. Sonstige

AK-Gleichstellung:

noch nicht so viel gemacht eher etwas strukturiert. Vor allem bezüglich des Leitfadens

Mitarbeiter*innen-Rechte an der Universität sollen gestärkt werden. Es können sich gerne noch Leute einbringen.

AK-Kultur:

Bedarf an studentischem Kulturraum sei gegeben, Vitus stellt Bedarf zusammen.

AG Nachhaltigkeit:

Zusammenschluss allen Bereichen der Uni: Professorinnen bis StudentInnen

Strategie zum Thema Nachhaltigkeit wurde entwickelt, deswegen gibt es gerade die Umfrage zur Nachhaltigkeit. Das Ziel dabei war, das diese schlecht ausfällt um den Druck auf die Uni Leitung zu erhöhen, die Strategie endlich zu verfolgen. Bitte nehmt an der Umfrage teil!

Konkret zur Zeit: Umfragemail (bittet um Teilnahme). Umfrage ist nicht optimal. Teilauswertung liegt schon vor (Umfrage läuft aber noch) Studierende haben bisher besser bewertet als Professor*innen.

Veranstaltung des Films die grüne Lüge. Zum Thema Greenwashing - Diskussion danach mit ProfessorInnen und Ehrenamtlichen. Der Film war extrem gut besucht die U7 war rappellvoll. Die Diskussion war zwar nicht ganz so scharf aber sie war immerhin da und das war schonmal schön.

Diskussion auch über: Wie kann durch die AG an der Uni Nachhaltigkeit umgesetzt werden. Kleine Maßnahmen (stromsparen usw.) sind nicht ausreichend um sich "nachhaltig zu nennen". Eine solche AG sollte auch die Bildung an der Uni durch das Thema "Nachhaltigkeit" erweitern.

Die Arbeit ist sehr repräsentativ, aber nicht wirklich effektiv. Es gibt zum Beispiel kein Budget.

Die Uni sollte da Gelder in die Hand nehmen

Trotzdem wird ein Vortrags-Tag durchgeführt.

Vielleicht mit dem Referat für Ökologie kommunizieren.

Auf Uniseite sind die studentischen Referate nicht offiziell aufgeführt.

Vielleicht könnten wir da als Konvent Geld für die AG fordern.

Außerdem der Hinweis: Wir könnten unsere Anträge zum Thema Nachhaltigkeit auch der AG vorlegen.

Die Strategie der Uni Bamberg zur Nachhaltigkeit ist auf der Uni Homepage zu finden.

Die Nachhaltigkeitswoche findet trotzdem statt auch ohne offizielle Gelder. Dazu wurden Lehrstühle angefragt und kostenlose Vorträge organisiert.

Fortsetzung der Ökonomisch Sozialen Hochschultage.

Nachhaltigkeitswoche 14.05- 17.05.

5. Vorschläge zur Hochschul-Gesetzesnovelle

Novellierung des Bayr. Hochschulgesetzes:

Jan: am 8.2.19 müssen die finalen Vorschläge eingereicht sein. Möglichkeit die Position der Studierenden einzubringen.

Bis nächste Woche Freitag (8.2.) müssen wir die Vorschläge an die neuen LAK Sprecher übermittelt werden.

Vorschläge:

Sowi:

- Hochschulen, Universitäten erheben pro Studi (von den Studis) einen Betrag für die LAK (z.B. 1 €)
- Zweck- und Mittelgebundene Aufwandsentschädigung Übernachtungskosten, Reisekosten, ... (auf LAK speziell bezogen)
- Keine Pauschalentschädigung

Lak Delegierte:

- Finanzautonomie & Satzungsautonomie
- studentische Vizepräsident*in , wie in Potsdam, automatisch Mitglied des Senats
- BayHSG - Mindestbudget nach Prozenten; Erhöhung der Mittelzuweisung für Stuve pro Student*in
- Festschreibung der LAK in BayHSG; spannend in welcher Rechtsform
- autonom - von wem wird das Geld erhoben ; Müssen darüber nachdenken was was implizieren würde
- höhere Anzahl der Studierenden in Gremien (1/4-Parität) in allen entscheidungstragenden Gremien; haben etwas

zu melden in Gremien - Sogeeffekt, mehrere Studis engagieren (möglich)

Grund: Dass Professor*Innen mindestens 50% haben ist im Grundgesetz verankert (um Gleichschaltung von Gremien zu verhindern)

- Zivil und Transparenzklausel (Wissen was gemacht wird)
- ohne Studierenden anwesend nicht beschlussfähig
- Verlaufsprotokolle aus allen Gremien offenlegen
- gegen das Votum der Studierenden soll die Professur nicht mehr berufen werden; stärkeres Gewicht der Stimmen
- Senat und Universitätsrat soll hochschulöffentlich tagen

Vorgehen: kurze Pause, damit alle sich bisherige Vorschläge durchlesen können.

Danach Abstimmung darüber: Ergänzungen aufnehmen und über bestehendes abstimmen

Vorschlag Luis:

In den Studiwerken sollen mindestens 50 Prozent der Studierende in allen Gremien vertreten sein.

Abstimmung:

wollen wir einzelne Punkte getrennt abstimmen?

Iris: können wir folgenden Punkt neutraler formulieren:

wenn Entscheidung gegen Studierendenvotum getroffen wird, muss begründet werden (öffentlich begründet?)

Leonie: Vielleicht insgesamt Begründung, wenn eine Entscheidung gegen eine beteiligte Statusgruppe getroffen wird. Gedanke war vor allem, weil Gremien nicht öffentlich tagen ist es für Studierende nicht mehr nachvollziehbar wenn gegen ihr Votum entschieden wird. Deswegen würde sich das mit öffentlichen Sitzungen erledigen.

Leon: schwer Stellungnahme zu schreiben, wenn der Widerspruch aus verschiedenen Lagern kommt. Also ein Problem, wenn Professoren o.ä. aus verschiedenen Gründen dagegen stimmen und nicht auf einem.

Leonie: es sollte möglich sein, die Begründungen alle schriftlich rauszugeben.

Iris: sinnvoller zu fordern Protokolle offen zu legen.

Leonie: Debattenverlauf muss klar erkenntlich sein.

Vorschlag allen klar? Ja gibt keine Gegenstimmen

Blockabstimmung:

Sollen wir die oben genannten Punkte den LAK Delegierten mitgeben?

2 Dagegen

16 Dafür

6. Nachwahl: Vertreter*in in den Fachschaftenrat

Will jemand in den Fachschaftenrat und dort den Konvent vertreten?

Tim Luca würde sich zur Verfügung stellen.

Wer ist dafür Tim Luca in den Fachschaftenrat zu entsenden? Es gibt eine geheime, schriftliche Wahl.

Dafür: 17

Enthaltung: 1

Damit ist Tim Luca entsendet.

7. Anträge

Antrag A1 Computerkurse für Alle bezahlbar machen

Max Schmidt, Tim-Luca Rosenheimer und Luis Reithmeier

Die Computerkurse des Rechenzentrums sind weithin gefragt. Jährlich nehmen fast 500 Studierende der Universität das Angebot in Anspruch, z.B. zu „wissenschaftlichem Arbeiten mit Word 2016“ oder „Einführung in SPSS.“ Die Kurse vermitteln dabei grundlegende Kompetenzen für das Studium, das spätere Leben und den Beruf.

Jedoch sind die Kursgebühren mit bis zu 135 € nicht für alle Studierende erschwinglich.

Der studentische Konvent fordert daher

1. Die Bezuschussung der Kurse mit Studienzuschussmitteln. Der Zuschuss soll, wie an der Universität Erlangen-Nürnberg und der Hochschule Coburg, 60 %

der Kursgebühr betragen.

2. Das vermehrte Angebot von Kursen mit freier Software (z.B. LaTeX, R, GIMP), da sich besonders Studierende die oft teuren Lizenzen privat nicht leisten können.

Begründung:

Die Kurse vermitteln grundlegende Fähigkeiten, die für das Studium relevant sind. Wer diese Fähigkeiten besitzt, erhält potenziell bessere Noten und hat somit mehr Chancen auf akademischen, beruflichen und gesellschaftlichen Erfolg. Diese Chancen sind aber durch die teils sehr hohen Kursgebühren nicht allen Studierenden gegeben, besonders finanziell schlechter gestellte Studierende werden die Kurse bei den aktuell hohen Gebühren nicht in Anspruch nehmen.

Generell ist davon auszugehen, dass durch die Bezuschussung mehr Studierende öfter Kurse besuchen und damit wichtige Fähigkeiten im Bereich IT erwerben. Diese sind in erster Linie für das Studium bedeutsam, aber auch darüber hinaus für ein Ehrenamt oder den späteren Beruf.

Zu 1.) Eine generelle Bezuschussung ist hierbei die weitaus einfachste Variante, da sie alle Studierende gleichermaßen besserstellt und für die Studierenden kein weiterer Aufwand, z.B. in Form von Anträgen, besteht. Link zur Seite des Kursangebotes mit Kursgebühren: <https://kurse.rze.fau.de/kurse/index.php>

Zwischenfragen:

Leonie: Inwiefern gibt es da eine Frist zur Anträgen in der Studienzuschusskommission?

Max: Sitzung ist bald, aber es gibt noch keine Unterlagen.

Iris: Johanna meint, wenn es an die Studienzuschusskommission gehen soll sind wir zu spät, da hätte es im Dezember da sein müssen.

Luis: Ok Ups, dann ist der Antrag für nächstes Jahr

Diskussion dazu:

Tim: Wenn er das richtig verstanden hat werden die Computer Kurse von der Uni Erlangen veranstaltet, deswegen ist es vielleicht nicht so sinnvoll der Uni Bamberg zu sagen, sie sollte durch unsre Beiträge die Mitarbeiter der Uni Erlangen bezuschussen.

Leonie: Woher kommt die Info, dass die Mitarbeiter der Uni Erlangen durch Zuschüsse finanziert werden? Das sollte wenn dann nicht so sein das Rechenzentrum gehört zur Grundausrüstung

Luis: Es geht ja um die Bezuschussung der Kursgebühr, also würde man nur die Bamberger Studierenden gezielt unterstützen

Julia: Software ist ein Problem, viele müssen da Kurse machen. Lizenzen sind oft nur an den Uni PCs oder durch wenige Lizenzen verfügbar. Ausweitung würde also vor allem Leuten helfen, die nicht so oft zu den bestimmten Zeiten an der Uni sein können.

Iris: zweiter Punkt gut, das sich das viele so nicht leisten können. Erster Punkt kritisch: organisatorisch für den RZE gerade eh kritisch. Nachfrage nicht da. Fahrt wird anscheinend nicht gezahlt. Wenn noch weniger Geld zur Verfügung steht geht vielleicht das Kurs Angebot zurück, das kann ja nicht in unserem Sinne sein. Das Geld geht ja wo anders weg, das dürfen wir nicht vergessen. Zum Beispiel könnte die Bib dann weniger Geld

bekommen und die Öffnungszeiten sich verkürzen. Natürlich ist das teuer aber im Vergleich zu außerhalb der Uni ist es trotzdem noch billiger. An die Studienzuschusskommission müsste der Antrag in einem anderen Format verfasst werden und der Betrag konkret drin stehen.

Jan: es gibt übrige Gelder wie der vorhin erwähnte Überschuss von bei der Bib. Er fände es deswegen auch wenn das Geld wo anders weggeht sinnvoll das zu bezuschussen auch wenns erst im nächsten Jahr wäre.

Leon: Punkt mit Software Lizenzen und VPN ist sinnvoll aber doch nicht wirklich Teil des Antrags. Liese sich durch Internetrecherche leicht ersetzen. Uni soll für Sachen aufkommen, die man unbedingt braucht. Ansonsten sollte man mit dem Geld, wenn es nur um Zusatzangebot geht, das man nicht unbedingt braucht verantwortungsvoller umgegangen werden.

Max: der genannte Betrag ist ein Witz und deswegen gut abzugeben.

Luis: Kurse sind Luxus: sieht Luis anders. es geht zum Beispiel um Programme zur Erfassung von Statistiken, die man für die Bachelorarbeit braucht.

GO-Antrag auf Schließung der Redner*innen-Liste: ohne Gegenrede angenommen

Max: Geld, das die Uni zur Verfügung gestellt bekommt. Das Budget muss ausgeschöpft werden, wenn es da nicht wird gibts im nächsten Jahr weniger.

Jan: Starter ist ein wichtiges Programm für die Soziologen das sind 13% der Studierenden. Ohne das Programm ist das Studium nicht möglich. Auch in PoWi ist das so. Es mag eine Qualifikation sein, die zusätzlich erworben wird, aber kein Luxus.

Zum Änderungsantrag:

Ä1:

1. Das vermehrte Angebot von Kursen mit freier Software Software, die von Studierenden kostenlos verwendet werden kann (z.B. LaTeX Microsoft Office-Anwendungen, R,

Begründung: LaTeX streichen weil macht die WIAI. ansonsten formulierungs Änderungen.

Leonie: grundsätzlich gute formulierungs Änderung. Allerdings könnte man trotzdem die LaTeX reinlassen, weil die WIAI nicht bezahlt wird und das sollte auch nicht sein müssen.

Zwischenfragen:

Jan: LaTeX sind da spezifisch Kurse der WIAI gemeint, oder gibt es noch andere?

Leonie: Nein.

Wird der Änderungsbeitrag angenommen von den Antragstellern? - Nein

Leonie: Wenn Microsoft Office reingeschrieben wird, warum dann nicht auch Open Office oder Libre Office? Wenn dann alle Office-Programme, nicht nur die durch Uni-Lizenz verfügbare. der Änderungsantrag geht nicht weit genug.

Luis: Office ist am weitesten verbreitet, deswegen wurde das explizit reingeschrieben.

Tim Luca: Die Kurse sollen eigentlich fürs Studium da sein. Die meisten nutzen deswegen die von der Uni verwendeten Dienste.

Iris: Bisschen unnötig die Microsoft office Anwendungen mit zu erwähnen. Da lernt doch eh jeder was dazu und es gibt bereits Kursprogramme. da wäre doch LaTeX sinnvoller davon im Sinne das Angebot der WIAI zu ergänzen.

GO-Antrag: sofortiges Ende:

8 Dafür

6 Dagegen

Es geht weiter.

GO-Antrag: Schließung der Redeliste:

Dagegen: 5

Dafür 9

Enthaltung: 2

Redeliste ist geschlossen

Leonie: Vorschlag: Änderungsantrag in Teilen annehmen. Formulierungsänderung als redaktionelle Änderung sowie zusätzlich Office reinnehmen, aber LaTeX nicht streichen.

Jan: Problem Kurse Office: zu viel in Erlangen, zu wenig hier also sollte mehr hier sein.

Iris: Stimmt Leonie zu aber Office immer noch unnötig wenn dann nur das räumliche Problem aber das steht ja nicht so im Antrag.

Micha ändert den Antrag zu:

Ä1:

1. Das vermehrte Angebot von Kursen mit freier Software Software, die von Studierenden kostenlos verwendet werden kann (z.B. LaTeX, Microsoft Office-Anwendungen, R,

Antrag annehmen:

Dafür: 17

Enthaltungen: 2

Dagegen: 0

Änderungsantrag Ä3 Julia Agrikola:

Von Zeile 1 bis 7:

Die Computerkurse des Rechenzentrums sind weithin gefragt. Jährlich nehmen fast 500 Studierende der Universität das Angebot in Anspruch, z.B. zu „wissenschaftlichem Arbeiten mit Word 2016“ oder „Einführung in SPSS.“ Die Kurse vermitteln dabei grundlegende Kompetenzen für das Studium, das spätere Leben und den Beruf.

Jedoch sind die Kursgebühren mit bis zu 135 € nicht für alle Studierende erschwinglich. Der studentische Konvent fordert daher

Der studentische Konvent fordert

Luis: Findet es eigentlich cool wenn da bisschen Begründung mit dabei ist. Weil die Anträge sonst so hart klingen. Wäre vor allem wenns ans Rechenzentrum geht vielleicht schön wenn das bisschen netter klingt.

Julia: Schön wenn Herr Wirz das so sieht, aber Forderung ist nunmal Forderung und Begründung nunmal Begründung.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

Abstimmung:

dafür: 9

dagegen: 2

Enthaltung: 7

Abstimmung über Ä3:

dafür: 11

dagegen: 2

Enthaltung: 5

-> Ä3 angenommen

Iris: Wäre es nicht möglich die Begründung einfach mitzuschicken?

Luis: Ja können wir machen.

Iris: Antrag Streichung des von Zeile 8 bis 10:

Von Zeile 8 bis 10 löschen:

1. Die Bezuschussung der Kurse mit Studienzuschussmitteln. Der Zuschuss soll, wie an der Universität Erlangen-Nürnberg und der Hochschule Coburg, 60 % der Kursgebühr betragen.

Iris: Gibt es dazu Zahlen? will nicht, das Geld gestrichen wird wo es wichtiger wäre wie bei RZ oder Sprachenzentrum

Leonie: schwierig, wenn nicht alle Anträge vorliegen, fiktionale Interessenkonflikte abzuwägen; Studierenden in Zuschusskommission müssen Interessen abwägen;

Studienzuschüsse funktionieren anders als andere Haushaltsposten; Studienzuschussposten sind zweckgebunden, dürfen nur ausgegeben werden um die Lehre zu verbessern. Z.B. nicht für Investitionen in die Infrastruktur, BSp Beschaffung von Gerät für Sport wäre nicht erlaubt;

In der Kommission muss abgewogen werden, wovon die Studis am meisten profitieren; zum anderen ob Anträge den Kriterien entsprechen ; aber die Leute haben die Anträge noch nicht vorliegen, deswegen lässt sich die Frage pauschal nicht beantworten; Leonie traut Personen in Zuschusskommission zu , dass sie verantwortungsvoll handeln können (in ihrem Amt)

Max: Von diesem Jahr liegt noch nichts vor, aber von den letzten ist immer was über geblieben.ist nicht öffentlich und deswegen nicht bekannt was für was ausgegeben wird; Prozentsatz der zur Verfügung stehende Mittel wird jedes Jahr neu verhandelt; gehen nach Muster vor

Iris: Frage - wichtig, dass den Teil des ANtrags in Form umgesetzt, dass er behandelt wird, sprich auch Festlegung von Zahl wie viel benötigt

Max.: stimmt zu ; ist in VC-Kurs zu Studienzuschüssen

Leonie: hat auch nicht gefunden; hat extra vor Sitzung nachgeschaut; am besten mit Abteilung HH besprechen; wurde wk. an alle Fakultäten geschickt und nicht an StuVe; Konvent soll beschließen Antrag in anständige Form zu bringen

Redeliste geschlossen

ÄnderungsAntrag wurde zurückgezogen

Abstimmung Gesamt Antrag mit den angenommenen Änderungsanträgen.

dafür: 18

dagegen: 0

Enthaltung:

-> Antrag einstimmig angenommen

Christian: Bitte: Begründung nicht mitschicken, weil die nicht mit abgestimmt wurde

Max: Erklärung nicht Teil der Beschlussache

Luis: wir beschreiben das in der Email

Julia: geht um E-Mail nicht um Beschöusslage wir könnten die Email im VC abstimmen lassen

Christian: oder wir beschließen die Begründung mit

Luis: kommen gerade nicht voran; andere Diskussion; verschieben in Sonstiges, fragt um Zustimmung, kein Widerspruch

Antrag A2:

Beratungsangebote an den EETs prominent platzieren

Luis Reithmeier (BAGLS)

Die Universität und das Studentenwerk Würzburg bieten zahlreiche Beratungsangebote an. Um diese Möglichkeiten allen Studierenden bekannt zu machen bedarf es mehr Präsenz der Beratungsangebote von Beginn des Studiums an. Für Studienanfänger*innen sind folgende Angebote besonders relevant und sollten daher schon bei den EETs ausführlich beworben werden:

- Die Sozialberatung des Studentenwerk Würzburg
- Die psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerk Würzburg
- Amt für Ausbildungsförderung und Ansprechpartner*innen für weitere
- Ausbildungsförderung
- Das akademische Auslandsamt
- Kontaktstelle Studium mit Behinderung

Insbesondere soll die Präsenz während den EETs gesteigert werden, indem

1. Die Einrichtungen spezielle zeitliche Slots während der Einführungstage, z.B. im EET-Café, anbieten. So können grundlegende Informationen gegeben und ein niederschwelliger Kontakt hergestellt werden.
2. Die Beratungsangebote und zeitlichen Slots online und im EET-Heft angekündigt und kurz erklärt werden.

Luis: hat bei EETS über Beratungsmöglichkeiten mitbekommen; Problem hat relativ schlechte Augen und hat gehört dass es ein Angebot dafür gibt; war nicht überall dabei, spricht nicht im Audimax bei der Begrüßung; Erstis sind unwissend; was macht man jetzt in der jeweiligen Situation; sucht man einen Termin oder nicht, aber dann doch nicht so wichtig; war nicht aufgeklärt über Möglichkeiten; will niederschwelliges Angebot bei EETs und sich kurz informell beraten lassen; hat Chance oder nicht für Nachteilsausgleich; ist persönliche Story; Kontaktstelle Studierende mit Behinderung; Leuten mit psychischer Störung sind auch betroffen ; erwähnt Sozialerhebung; großes Problem in der Sozialerhebung; wie finanziert man sich sein Leben ; AAA ist auch eine Anlaufstelle; Sozialberatung für soziale Missstände zuständig; niederschwelliges Angebot an EETs wie bereits oben erwähnt; will ihn in der Form einbringen

Julia: Zwischen fragen ; eröffnet Redeliste

Diskussion:

Rahel: findet grundstzlich gut; bei ihr, gibt Vorträge dazu ? Grundsätzlich gut, aber vielleicht nicht fordern

Leon: Antrag klingt gut; aber große Auslastung; soll man Leute wirklich so proaktiv ansprechen bei so langer Wartezeit; wenn Ressourcen nicht vorhanden; oder bei BAföG, Aufgabe der Betroffenen zu informieren;

Beratungsstellen haben eine hohe Bedarfsstelle; sieht es nicht für notwendig, dass sich AAA und Bafög-Amt nicht vorstellen

Tamara; muss klar widersprechen; oft schambehaftet; meldet sich dadurch nicht;

Tim Luca: Zu Rahel, im Sommersemester 2018 gab es einen ähnlichen Fall wie von Luis beschrieben also das Problem ist immer noch vorhanden

Rahel: kein Argument, dass viel zu tun; sind für uns da, sollen sich vorstellen ; indirekt in Kontakt

Jan: Dazu er bezieht selbst Bafög, und hat schon Leuten geholfen, die aus dem Ausland kommen, die Anträge sind komplex und die Wartelisten lang deswegen wäre der Bedarf da und die Schwelle wo hinzugehen ist vielleicht hoch, deswegen wäre der Antrag gut.

Leon: : Schamgefühl ja. aber ob da ein Stand bei den EETs was hilft zweifelt er an, weil die Hemmschwelle am Telefon doch vielleicht geringer ist; wenn Warteschlange dadurch steigt bei der psycho Beratung , dann ist das nicht sinnvoll; man muss klar abwägen zwischen Studierenden mit akuten Problem und Leuten die nicht so betroffen sind

Leonie: Thema akademisches Auslandsamt und Bafög, nebenbei hat Leonie beim StuVe Angebot zu sowas beraten also Bedarf ist da.

könnte zur Entstigmatisierung beitragen ; sehr viele Studierende sind betroffen; bewusst, dass Kapazitäten zu gering sind; aber wenn man nicht in Menschen drinnen steckt , dass die Personen betroffen sind, weiß nicht inwieweit, wie wichtig oder dringend die Beratung ist

GO-Antrag: Schließung der Redeliste

Redeliste geschlossen

Luis: 2 Gedanken: Psychotherapeutische Beratung wird ausgebaut, aber immer noch nicht genug Kapazitäten ; ist ein Anfang; könnte neue Personen ansprechen, die davon profitieren würden ; hat keine Statistiken vorliegen

Luca: besser wenn in die Hand gedrückt wird , wenn sie nochmal damit konfrontiert werden

Iris: grundsätzlich auch voll gut und wichtig, sie wusste gar nichts von der Psychotherapeutischen Beratung. Auch Beratung zu Stipendien fehlt in Bamberg das sollte vielleicht noch mit dazu.

Ä1 - Tim (LHG)

Von Zeile 8 bis 10 löschen:

- Amt für Ausbildungsförderung und Ansprechpartner*innen für weitere Ausbildungsförderung
- Das akademische Auslandsamt

Tim: findet den Antrag selbst aber die oben genannten Behörden gehören zum eigenverantwortlichen Studium dazu und die anderen sind wichtiger.

Luis: Findet nicht, dass die weniger wichtig sind. AAA ist besonders für Internationale Studierende da, ist auch bei den EETs wichtig.

BAzahlbarer Wohnraum-Kapagne: viele internationale Studierende kommen nicht zuerst, bspweise Eröffnung eines BAnkontos in Deutschland

Max: Antrag nicht darüber, dass jede Beratungsstelle einen eigenen Stand bekommt

GO-Antrag: Sofortige Abstimmung des Änderungsantrags

Tim zieht zurück. sieht punkte ein

Ä2 - Nora (Balls)

Nach Zeile 17 einfügen:

1. Die Beratungsangebote einmal im Semester über den Verteiler "immatrikulierte Studierende" beworben werden.

Jonas: haben überlegt, dass der große Verteiler aller Studis genutzt werden könnte; da hinweisen auf Beratungsangebote für Studierende; als zusätzliche Maßnahme

-> Antrag wird von Luis angenommen

Ä3 - Hannah (BAGLS)

Von Zeile 12 bis 15:

Insbesondere soll die Präsenz während den EETs gesteigert dieser Angebote gesteigert werden, indem

1. Die Einrichtungen spezielle zeitliche Slots dazu angehalten werden, während der Einführungstage, zEETs zusätzliches Beratungsangebot anbieten. B Dies könnte beispielsweise durch das Schaffen einer Anlaufstelle während der EETs, ähnlich wie die einzelnen Facheinführungen und Tutorien umgesetzt werden, im EET-Café, anbieten. So kann ein erster Kontakt hergestellt werden und eventuelle Hemmungen abgebaut werden.
- 1.
1. 2. Die Einrichtungen alle die Möglichkeit bekommen, sich während den offiziellen Begrüßungen an allen Standorten vorzustellen. So können grundlegende Informationen gegeben und ein niederschwelliger Kontakt hergestellt an möglichst viele Studierende vermittelt werden.

Hannah: soll nicht nur StuVe-Vertreter betreffen; sind alles sachen die von Studis organisiert wrden wie EET-Cafe, worauf sie sich bezieht findet besser wenn Beratungsstellen einen eigenen Raum bekommen; hätte gerne, dass bei Vorstellungen an allen Fakultäten vorstellen; da stellen sich die meisten Angeobte da, wie Kontakte für Studis mit Behinderung; kurze Vorstellung an diesem Zeitpunkt; speziell bezogen auf Vorstellung an der Fakultät Huwi

Antrag von Luis angenommen

dafür: 17

dagegen 0

Enthaltung: 1

-> einmütig angenommen

8. Sonstiges

Luis: hat vergessen , dass Vertreterung im FSR (Wiebke Wentzler) freiwillig zurückgetreten ist als Anmerkung zur Wahl des neuen FSR-Vertreters

Leonie: Software von Uni nicht zur Verfügung gestellt; steht nicht in Digitalisierungsstrategie drinnen mit Lizenzen; gewisse Programme sind für Studium notwendig; Lehrstühle in der Pflicht

Julia: AK Digitalisierung zuständig; sprich Tim ; er lädt alle ein da mitzumachen

Sonstiges:

nächste Sitzung am 19.2 am Kranen um 19 Uhr

Luis: freut sich über Feedback; wenn was falsch macht oder Änderungsvorschläge steht er offen für Gespräche

Julia: zur nächsten Sitzung: Bestimmung der Protokollanten, sprich fangen mit der Liste der Protokollanten an -> Jusos machen nächstes Mal

Tim: Vorschlag : er protokolliert nächstes Mal und tauscht somit nicht mit den Jusos; JUsos übernächstes Mal dafür zuständig

Sitzungsende: 21:40